

# WERTPAPIER-INFORMATIONSBLA TT NACH § 4 WERTPAPIERPROSPEKTGESETZ

## WARNHINWEIS: DER ERWERB DIESES WERTPAPIERS IST MIT ERHEBLICHEN RISIKEN VERBUNDEN UND KANN ZUM VOLLSTÄNDIGEN VERLUST DES EINGESETZTEN VERMÖGENS FÜHREN.

Stand: 21. Mai 2024 / Aktualisierungen: 0

### 1. Art, genaue Bezeichnung und ISIN des Wertpapiers

**Art:** Aktie nach § 2 Nr. 1 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) i.V.m. Artikel 2 lit. b) Verordnung (EU) 2017/1129 (ProspektVO)

**Genaue Bezeichnung:** Auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktie der Janosch film & medien AG, Berlin, („Gesellschaft“ oder „Emittentin“) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00; Internationale Wertpapier-Identifikationsnummer (ISIN): DE000A0XFNB0

### 2. Funktionsweise des Wertpapiers einschließlich damit verbundener Rechte

**Funktionsweise des Wertpapiers:** Aktien verbriefen den Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft und die Rechte der Aktionäre. Hierzu zählen insbesondere das Teilnahme- und Stimmrecht in der Hauptversammlung und der Anspruch auf einen Anteil am Bilanzgewinn (Dividende) und am Liquidationserlös. Dadurch vermitteln Aktien eine Beteiligung an der Gesellschaft, die sie ausübt. Die Aktien werden in Depots bei Kreditinstituten verwahrt. Es handelt sich um eine Girosammelverwahrung, daher erfolgt eine Verwahrung der Wertpapiere für alle Depotinhaber ungetrennt in einem einheitlichen Sammelbestand. Eine Verlustbeteiligung über den investierten Betrag hinaus besteht für den Anleger nicht. **Mit dem Wertpapier verbundene Rechte:** Die Rechte der Aktionäre sind im Aktiengesetz (AktG) und in der Satzung der Gesellschaft festgelegt und können in gewissem Umfang gesetzlich, durch Hauptversammlungsbeschlüsse oder eine Änderung der Satzung beschränkt oder ausgeschlossen werden. Derzeit ist in der Satzung der Emittentin vorgesehen, dass beim Genehmigten Kapital 2023 das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Darüber hinaus sind keine Beschränkungen oder Ausschlüsse von Aktionärsrechten vorgesehen. Zu den mit dem Wertpapier verbundenen Rechten zählen insbesondere: **Stimmrechte, Teilnahme an der Hauptversammlung:** Jede Aktie berechtigt zur Teilnahme an der Hauptversammlung und gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Beschränkungen des Stimmrechts oder unterschiedliche Stimmrechte bestehen nicht. **Gewinnanteilberechtigung:** Über die Verwendung eines etwaigen Bilanzgewinns und damit über die Zahlung einer Dividende entscheidet die ordentliche Hauptversammlung. Einen Anspruch auf Dividendenzahlung hat der einzelne Aktionär nur im Fall eines entsprechenden Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung. Für die Fälligkeit einer Dividende gelten die Bestimmungen des Aktiengesetzes. Dividendenansprüche verjähren gemäß § 195 BGB nach Ablauf von drei Jahren. In der Vergangenheit wurden Dividenden in Höhe von EUR 0,08 je Aktie im Geschäftsjahr 2019, EUR 0,09 je Aktie im Geschäftsjahr 2020, EUR 0,10 je Aktie im Geschäftsjahr 2021, EUR 0,11 im Geschäftsjahr 2022 und EUR 0,12 im Geschäftsjahr 2023 ausgeschüttet. **Rechte im Fall einer Liquidation:** Im Falle einer Auflösung der Emittentin ist der nach Begleichung sämtlicher Verbindlichkeiten verbleibende Liquidationserlös unter den Aktionären im Verhältnis ihrer Beteiligung am Grundkapital der Emittentin aufzuteilen, wenn nicht im Zeitpunkt der Aufteilung Aktien mit verschiedenen Rechten vorhanden sind. Es besteht keine Nachschusspflicht oder Verlustbeteiligung dergestalt, dass der Anleger an den Verlusten der Emittentin teilnimmt und sich der Rückzahlungsbetrag mindert. Das allgemeine Emittentenrisiko bleibt davon unberührt. **Form, Verbriefung und Handelsplatz der Aktien:** Die Aktien sind in mehreren Globalurkunden ohne Gewinnanteilscheine verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, zur Girosammelverwahrung hinterlegt wurden. Die Form der Aktienurkunden und der Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand. Der Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbrieftung ist ausgeschlossen. Die Aktien sind in den Handel im Freiverkehr der Börse Berlin einbezogen, wobei die Aktien, die Gegenstand des Angebots sind, erst nach Gleichstellung mit den alten Aktien, also nach der nächsten Hauptversammlung, in den Handel einbezogen werden sollen. **Übertragbarkeit:** Die Aktien können nach den für auf den Inhaber lautende Aktien geltenden Vorschriften frei übertragen werden, Veräußerungsverbote oder Einschränkungen im Hinblick auf die Übertragbarkeit bestehen nicht. **Bezugsrechte und sonstige Rechte:** Jedem Aktionär stehen grundsätzlich Bezugsrechte auf die im Rahmen einer Kapitalerhöhung neu auszugebenden Aktien zu (§ 186 AktG). Ein Bezugsrecht kann in bestimmten Fällen durch einen Beschluss des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden. Die Satzung der Emittentin sieht eine solche Ermächtigung wie oben beschrieben vor. Darüber hinaus sind diverse sonstige Rechte mit den Aktien verbunden, insbesondere das Recht zur Aufhebung von Hauptversammlungsbeschlüssen (§ 245 Nr. 1-3 AktG), das Auskunftsrecht (§ 131 AktG) sowie ggf. diverse Minderheitsrechte.

### 3. Identität der Anbieterin, der Emittentin einschließlich ihrer Geschäftstätigkeit und eines Garantiegebers

**Identität der Anbieterin und Emittentin:** Anbieterin und Emittentin ist die am 25. Juni 1998 unter der Firma „Schloss Wansdorf AG – Beteiligung und Verwaltung von Immobilien –“ mit Sitz in Hamburg (erstmalig eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Registernummer HRB 68633 am 22. September 1998) gegründete Janosch film & medien AG mit Sitz in Berlin, **Geschäftsanschrift:** Allee der Kosmonauten 26, 121681 Berlin, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg (Berlin) unter der Registernummer HRB 93752 vertreten durch den Alleinvorstand Herrn Hans Häge. Die **Rechtsträgerkennung** (Legal Entity Identifier – „LEI“) der Emittentin lautet: 391200QVNMCM801HUL83. **Geschäftstätigkeit:** Satzungsmaßiger Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb und die Verwertung von Urheberrechten und sonstigen Schutzrechten sowohl von Werken des Herrn Janosch als auch von anderen Künstlern, die Schaffung neuer Inhalte, mit der Verwertung von Urheberrechten zusammenhängende Dienstleistungen wie Design- und Produktionsleistungen, Dienstleistungen für Schulungs-, Bildungs- und Unterhaltungsveranstaltungen sowie die Entwicklung und der Vertrieb von Produkten, Rechten und Dienstleistungen für Kinder und Familien. Die Gesellschaft ist zudem tätig in dem Erwerb, dem Halten, der Verwaltung und der Veräußerung von Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen an privaten und börsennotierten Unternehmen verschiedenster Sektoren sowie sonstigen Vermögensgegenständen und kann auch Beratungsleistungen anbieten. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Unternehmensgegenstand zu dienen. Primär bündelt die Gesellschaft die Urheberrechte an den Werken des Künstlers „Janosch“, welche über 250 Bücher, weit über 200 Figuren (wie etwa Günter Kastenfrosch und die Tigerente) und mehr als 3000 Kunstwerke umfassen, sowie der gleichnamigen Marke. Ihre Erlöse erzielt sie weitgehend durch Lizenzvergaben an Buch- und sonstige Verlage sowie urheberrechtliche Erlösansprüche im Merchandising. Im Rahmen der Weiterentwicklung der Janosch-Figurenwelt werden zudem neue Inhalte für diverse Auswertungsstufen wie Buch, Bewegtbild und Merchandising geschaffen und Auswertungspartnern angeboten. Dies umfasst u. a. die Zusammenarbeit mit Schulungs- und Bildungseinrichtungen wie beispielsweise Kindergärten. Investitionen in private oder börsennotierte Unternehmen erfolgen im Wesentlichen unter Beachtung von ethischen und ökologischen Grundsätzen der Emittentin. Bisherige Investitionen umfassen u. a. Unternehmen aus den Bereichen Kita-Träger, Software zur Bereitstellung von Inhalten und Vereinfachung von Administration, Spielzeugproduktion auf Grundlage von Merchandising-Lizenzen, Wiederaufforstung und die damit verbundene CO<sub>2</sub>-Bindung mit Anknüpfung an den CO<sub>2</sub>-Zertifikate-Markt. Sofern Geschäftsmodelle von Unternehmen mit Kindern oder Merchandising zu tun haben, könnten sie von der Emittentin als strategisch beurteilt werden und in solchen Fällen könnte die Emittentin auch Beteiligungsquoten von 25 % oder 50 % überschreiten. Es kann bei einzelnen Unternehmen auch in geringem Umfang eine Beratungsdienstleistung erbracht werden, z. B. für betriebswirtschaftliche und strategische Beratung, Controlling und Buchhaltung. Die Emittentin ist im Wesentlichen in der DACH-Region und dort hauptsächlich in Deutschland tätig. **Garantiegeber:** Es gibt weder für die Emittentin noch für die vollständige oder teilweise Platzierung der Kapitalerhöhung einen Garantiegeber.

### 4. Die mit dem Wertpapier und der Emittentin verbundenen Risiken

Der Anleger sollte alle in Betracht kommenden Risiken in seine Anlageentscheidung einbeziehen. Die nachstehenden wesentlichen Risiken sind nicht die einzigen Risiken, denen die Emittentin ausgesetzt ist. Es bestehen weitere Risiken, die der Emittentin gegenwärtig nicht bekannt sind oder die derzeit für nicht wesentlich erachtet werden. Die Reihenfolge der Darstellung der einzelnen Risiken stellt keine Aussage über die Realisierungswahrscheinlichkeit sowie der wirtschaftlichen Auswirkungen eines Eintritts dar. Im ungünstigsten Fall kann es zur Insolvenz der Emittentin und damit zum Totalverlust des vom Anleger investierten Kapitals kommen.

#### **Mit dem Wertpapier verbundene Risiken:**

**Maximalrisiko/Insolvenzrisiko:** Als Anteilseigner tragen die Aktionäre das Risiko, dass das eingesetzte Kapital unter Umständen vollständig verloren geht (Totalverlust der Investition), etwa bei einer Insolvenz der Emittentin. Eine Investition in Aktien trägt das Eigenkapitalrisiko mit sich. Insbesondere werden in diesem Fall zunächst vorrangig die Forderungen der Gläubiger der Emittentin befriedigt. Ein darüberhinausgehendes Gesellschaftsvermögen steht danach zur Verteilung an die Aktionäre in der Regel nicht mehr zur Verfügung. Sollte der Aktionär die Investition mit Fremdkapital finanzieren, können neben einem möglichen Totalverlust die Zins- und Rückzahlungsverpflichtungen weiterbestehen bleiben und es zu einem Verlust des Weiteren Vermögens des Aktionärs bis hin zu dessen Insolvenz kommen. **Preisschwankungen und Veräußerbarkeit:** Aufgrund der Einbeziehung der Aktien zum Börsenhandel im Freiverkehr der Börse Berlin unterliegt die Aktie Kursschwankungen, die nicht notwendigerweise in der Geschäftstätigkeit, in der Geschäftsentwicklung oder in den Ertragsaussichten der Emittentin begründet sein müssen. Es kann daher keine Gewähr übernommen werden, dass der Bezugspreis der Aktie dem Börsenkurs etwa zum Zeitpunkt des Bezugs oder zum Zeitpunkt der Buchung der Aktie im Wertpapierdepot des Aktionärs entspricht. Die Zahl der im Streubesitz befindlichen Aktien, schwankende tatsächliche oder prognostizierte Ergebnisse sowie Änderungen der allgemeinen Lage der Branche, Konjunkturschwankungen und die allgemeine Entwicklung der Finanzmärkte können zu erheblichen Kursschwankungen der Aktie der Emittentin führen und den Kurs der Aktie wesentlich nachteilig beeinflussen, ohne dass dafür notwendigerweise ein Grund im operativen Geschäft, oder in den Ertragsaussichten der Emittentin gegeben sein muss. Hohe Kursschwankungen können zur Folge haben, dass das investierte Kapital der Anleger hohen

Schwankungen unterworfen ist. Zudem besteht das Risiko, dass im Rahmen von Börsengeschäften mit den Aktien der Emittentin Verluste realisiert werden, die neben Kursverlusten etwa auch durch Kosten, wie Transaktionskosten entstehen können. Risiko der Veräußerbarkeit der Aktien: Der Handel in den Aktien der Gesellschaft ist infolge des geringen Aktienkapitals der Emittentin als nicht liquide zu beurteilen. Ein Aktionär kann seine Aktien somit nicht jederzeit zum jeweiligen Börsenpreis oder ohne Abschläge auf den Börsenpreis veräußern. Infolge eines geringen oder gar nicht stattfindenden Handels kann es dazu kommen, dass Aktionäre ihre Aktien nur mit einem erheblichen Abschlag vom Börsenpreis oder nicht in der gewünschten Stückzahl oder gar nicht veräußern können. Auswirkungen von Kapitalmaßnahmen: Kapitalmaßnahmen können zu einer Verwässerung der Beteiligung bzw. Vermögensposition der Altaktionäre führen, insbesondere wenn Bezugsrechte ausgeschlossen werden oder diese durch die Altaktionäre nicht ausgeübt werden. Eine beabsichtigte Kapitalmaßnahme kann ferner dazu führen, dass der Börsenkurs sinkt mit der Folge, dass Aktionäre ihre Aktien nur noch zu einem schlechteren Kurs verkaufen können.

#### **Mit der Emittentin verbundene Risiken:**

Bei dem Halten von Aktien handelt sich um eine unternehmerische Beteiligung. Der Anleger nimmt mit seinem eingezahlten Kapital an dem unternehmerischen Geschäftsrisiko teil, das sich u. a. aus der Popularität der Marke „Janosch“ und den damit einhergehenden Lizenzerlösen und der Entwicklung der eingegangenen Beteiligungen zusammensetzt. Aussagen und Einschätzungen über die zukünftige Geschäftsentwicklung können unzutreffend sein oder werden. Der wirtschaftliche Erfolg hängt von vielen Einflussgrößen ab, insbesondere der Entwicklung des jeweiligen Marktes und Umständen, die die Emittentin nicht oder nur teilweise beeinflussen kann. Risiken der Geschäftsentwicklung/Semi-Blind-Pool Risiko: Die Emittentin hat sich zum Ziel gesetzt, durch die Investitionsaktivitäten erfolgreiche Beteiligungen einzugehen, zu optimieren und zu halten. Insoweit tragen die Anleger auch ein Semi-Blind-Pool Risiko, weil sich einige neue Beteiligungen erst im Anfangsstadium der Umsetzung befinden. Die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragsplanung der Emittentin basiert daher nur in eingeschränktem Maße auf Entwicklungen und Erfahrungen in den zurückliegenden Jahren. Es ist daher nicht auszuschließen, dass Aussagen und Einschätzungen über die künftige Geschäftsentwicklung der Emittentin und ihrer Beteiligungsgesellschaften sich als unzutreffend erweisen mit der Folge, dass insbesondere die kurz- und mittelfristige Unternehmensplanung angepasst werden muss. Entwickelt sich die Geschäftstätigkeit der Emittentin oder in Beteiligungsgesellschaften in erheblichem Maße schlechter als dies in den aktuellen Unternehmensplanungen angenommen wird, kann auch ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals – etwa im Falle einer Insolvenz – nicht ausgeschlossen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass der größte Teil des Gesellschaftsvermögens derzeit in den urheberrechtlichen Erlösansprüchen aus den Werken Janoschs investiert ist, so dass sich negative Entwicklungen dieser Vermögenswerte in hohem Maße nachteilig auf die Gesellschaft auswirken können. Neben dem allgemeinen Risiko eines finanziell nicht tragfähigen Geschäftskonzepts, das jeder unternehmerischen Tätigkeit innewohnt, bestehen für die Gesellschaft insbesondere, jedoch nicht ausschließlich, folgende weitere Risiken. Abhängigkeit von konjunkturellen Entwicklungen bei Lizenzerlösen und Akquisitionen von Beteiligungen: Die Gesellschaft ist hinsichtlich der Einnahmen aus Urheberrechten und Lizenzerlösen der Marke „Janosch“ und ggf. weiterer Marken vom konjunkturellen Umfeld, vom Finanzmarktumfeld inklusive Zinsniveau, von der Preisentwicklung und sich ständig ändernden Trends auf dem Lizenzmarkt für Kinderlizenzen abhängig. Der Lebenszyklus einer Lizenzmarke ändert sich auf Grund der Internationalisierung und Konsolidierung der Branche rasant. Dies gilt ebenso bei dem Erwerb von Anteilen an Unternehmen. In allgemeinen Hochphasen besteht das Risiko, dass von der Emittentin Beteiligungen zu einem Preis erworben werden, der eine Wertsteigerung kaum noch zulässt oder von der Emittentin erworbene Vermögensgegenstände im Wert fallen. Da die Emittentin eine begrenzte Anzahl an Unternehmensbeteiligungen jeweils erwirbt, ist sie hier spezifisch betroffen. Eine Risikostreuung ist nur sehr begrenzt möglich. Unsicherheit bei Lizenzabschlüssen: Der Lizenzmarkt für Kinderlizenzen unterliegt zeitlich betrachtet massiven Schwankungen. Zum einen ist die Beliebtheit einer Marke beim Endverbraucher über die Zeit starken Änderungen ausgesetzt, zum anderen ist die Einschätzung und damit die Kaufbereitschaft von möglichen Lizenzpartnern von vielen Faktoren abhängig, z. B. vom individuellen Geschmack oder der Erfahrung der jeweiligen Lizenzverkäufer oder davon, ob eine TV-Serie o. Ä. zu dem Lizenzthema ausgestrahlt wird oder nicht. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Lizenzverträge zu deutlich niedrigeren Bedingungen als bisher abgeschlossen oder mangels Attraktivität der Marke gar nicht abgeschlossen oder verlängert werden können. Marken unterliegen einem Zeitgeist. Es kann sein, dass sich der Geschmack der Käufer ändert. Dies kann einen negativen Einfluss auf die Preisentwicklung im Lizenzmarkt haben. Auch das konjunkturelle Umfeld bestimmt die Nachfrage nach Lizenzen. Die Emittentin als kleine Teilnehmerin in diesem Markt ist diesen Risiken besonders ausgesetzt, da nicht durch eine Vielzahl von Lizenzen eine Risikostreuung erfolgen kann. Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung der Beteiligungsunternehmen: Trotz sorgfältiger Auswahl kann nicht ausgeschlossen werden, dass sowohl bestehende Beteiligungen als auch zukünftige Beteiligungen ein überdurchschnittliches Risiko beinhalten und die Entwicklung der Beteiligung nicht den Erwartungen der Gesellschaft entspricht. Die Emittentin ist von der Wertentwicklung der Beteiligungen abhängig, insbesondere, weil sie nur wenige Beteiligungen hält. Risiken bestehen im Wesentlichen darin, dass das Management der Emittentin – und ebenso das Management in den Beteiligungsgesellschaften – bedeutende Entwicklungen und Trends in den operativen Einheiten nicht rechtzeitig erkennen oder falsch einschätzen. Fehleinschätzungen können sich im Nachhinein als ungünstig für die Entwicklung der Gesellschaft herausstellen. Dies kann erheblichen Einfluss auf die Ertragskraft und Rendite der Beteiligung für die Gesellschaft haben, einschließlich eines möglichen Abschreibungsbetrags in Bezug auf die gehaltenen Beteiligungen. Zeitpunkt der Veräußerung und erzielbarer Veräußerungserlös: Einen maßgeblichen Einfluss auf den Zeitpunkt des Verkaufs und den möglichen Veräußerungserlös haben sowohl das konjunkturelle Umfeld als auch die Verfassung der Kapitalmärkte zum Zeitpunkt des Verkaufs von Unternehmensanteilen. Schwache Kapitalmärkte und/oder ein negatives konjunkturelles Umfeld können zu höheren Preisabschlägen führen. Da die Emittentin wenige Beteiligungen hält, wirkt sich der Veräußerungserlös einzelner Beteiligungen aufgrund der im Vergleich zu großen Unternehmen geringeren Risikostreuung besonders stark auf die Ertragslage aus. Währungs- und Wechselkursrisiko: Investiert die Emittentin in nicht Euro-gebundene Währungen, so führt eine negative Veränderung des Wechselkurses dieser Währung im Verhältnis zum Euro zu Wertverlusten von evtl. Forderungen und/oder Beteiligungen, welche die Emittentin erworben hat und damit zu negativen Einflüssen auf das Ergebnis. Auslandsinvestments: Investiert die Emittentin in Unternehmen mit Sitz im Ausland unterliegt das Investment erhöhten Risiken, etwa auf Grund der abweichenden rechtlichen oder steuerlichen Situation. Solche von der Emittentin erworbene Investments unterliegen einem erhöhten Risiko von Wertverlusten, was sich auf die Vermögens- und Ertragslage der Emittentin negativ auswirken würde. Das gilt ebenfalls für Geschäftspartner im Bereich Lizenzen, die im Ausland ansässig sind. Risiko aus falscher Bewertung / Abschreibungsrisiko: Bei der Emittentin besteht das Risiko, dass die Urheber- und Auswertungsrechte an Lizenzinhalten an Wert verlieren und abgeschrieben werden müssen. Diese Urheber- und Auswertungsrechte sind in der Bilanz der Gesellschaft als Immaterielle Vermögensgegenstände bilanziert und weisen einen nicht unerheblichen Wert aus. In der Vergangenheit gab es Wertberichtigungen in erheblichem Ausmaß auf Urheber- und Auswertungsrechte des Künstlers „Janosch“, die die Gesellschaft zu Restrukturierungs- und Kapitalmaßnahmen zwangen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung zukünftig weiterer Wertberichtigungsbedarf besteht, der sich nachteilig auf die Eigenkapitalausstattung der Emittentin auswirken würde. Eine (derzeit nicht absehbare) vollständige Abwertung der Janosch-Rechte würde zu einem hälftigen Verlust des aktuellen Eigenkapitals (Stand 31. Dezember 2022) führen. Die Gesellschaft investiert auch in neu geschaffene Lizenzinhalte und Filmprojekte. Sie ist hierbei wesentlich von ihren Produktions- und Auswertungspartnern abhängig, um die Projekte erfolgreich umzusetzen. Es besteht die Gefahr, dass Projekte scheitern oder erheblich verzögert werden oder – um dies zu vermeiden – erneut Kapital investiert werden muss. Dabei kann es vorkommen, dass die Emittentin die Lage falsch eingeschätzt hat und Abschreibungen vornehmen muss. Ein Abschreibungsrisiko besteht ebenso im Bereich Beteiligungen. So kann es sein, dass eine Gesellschaft, an der sich die Emittentin beteiligen will oder bereits beteiligt hat, falsch eingeschätzt wird oder wurde. Dabei kann eine falsche Bewertung sowohl aus dem Umstand resultieren, dass wesentliche Informationen zum Zeitpunkt der Bewertung nicht bekannt sind und somit eine Bewertung aufgrund einer lückenhaften Informationsbasis erfolgt. Eine falsche Bewertung kann aber auch das Ergebnis einer fehlerhaften Chancen-Risiken-Analyse sein, z. B. für den Fall, dass die Einschätzungen und Erwartungen von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die für das Beteiligungsunternehmen von Relevanz sind, sich im Nachhinein als falsch und/oder unrealistisch darstellen. Das Risiko einer falschen Bewertung kann im Lizenzinhalte- und Beteiligungsbereich dazu führen, dass eine Beteiligung oder ein Lizenzinhalt zu einem zu hohen Preis erworben bzw. entwickelt wird. Dies kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Besondere Risiken bei Investitionen in junge Unternehmen: Die Emittentin kann auch in Unternehmen in frühen Unternehmensphasen investieren. Mit einer Investition in junge Unternehmen geht ein erhöhtes Verlustrisiko einher. Risiko aus der fehlenden Organisationsstruktur: Die Emittentin wird vom Alleinvorstand, Herrn Hans Häge, geleitet. Da die Gesellschaft derzeit keine weiteren Mitarbeiter beschäftigt, besteht keine Vertretungsmöglichkeit für den Vorstand. Ist der Vorstand der Gesellschaft aufgrund von Urlaub, Krankheit oder aus sonstigen Gründen abwesend, kann diese möglicherweise auf kurzfristige Entwicklungen wie beispielweise Probleme bei einer Filmproduktion oder kurzfristige, unerwartete Liquiditätsgengpässe einer Beteiligung nicht oder nicht rechtzeitig reagieren. Schlüsselpersonen: Der Erfolg der Emittentin hängt im erheblichen Maße von den unternehmerischen Fähigkeiten des Alleinvorstands, Herrn Hans Häge, ab. Das Ausscheiden des Alleinvorstands als unternehmenstragende Person kann einen nachteiligen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft haben. Gleiches gilt für die Schlüsselpersonen bei Beteiligungsunternehmen sowie bei den verschiedenen Kooperationspartnern, die für Emittentin in beiden Geschäftsbereichen tätig sind. Ergebnisbelastung und Kapitalminderung: Die Kosten der Gesellschaft fallen jährlich unabhängig vom Erfolg der Gesellschaft an. Decken die Erträge der Gesellschaft diese Kosten nicht, so verringert sich das Eigenkapital. Kosten müssen aus dem Lizenzverkauf und/oder durch Ausschüttungen und/oder Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungsunternehmen und Unternehmensanteilen erst erwirtschaftet werden. Solche Erträge können – wenn sie denn erzielt werden – oft erst mehrere Jahre nach den bereits aufgelaufenen Kosten anfallen, so dass die Kosten vorfinanziert werden müssen. Dies kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

<p><b>5. Verschuldungsgrad der Emittentin auf Grundlage des letzten aufgestellten Jahresabschlusses</b></p> <p>Der Verschuldungsgrad bezeichnet das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital in Prozent. Der Verschuldungsgrad gibt Auskunft über die Finanzierungsstruktur eines Schuldners. Mit steigendem Verschuldungsgrad geht eine Erhöhung des Kreditrisikos, d.h. des Risikos einer nicht oder nicht vollständig vertragsgemäßen Rückzahlung eines gewährten Kredits, für Gläubiger einher. Der auf Grundlage des letzten aufgestellten Jahresabschlusses der Emittentin zum 31. Dezember 2022 berechnete Verschuldungsgrad der Emittentin beträgt etwa 2,03 %.</p>																				
<p><b>6. Aussichten für die Kapitalrückzahlung und Erträge unter verschiedenen Marktbedingungen</b></p> <p>Bei den nachfolgend aufgeführten Szenarien handelt es sich nicht um eine abschließende Aufzählung. Daneben kann es weitere Szenarien geben; so kann z.B. eine mögliche Insolvenz der Emittentin zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen. Der Anleger hat außer im Falle einer Auflösung der Gesellschaft und unter der Voraussetzung eines ausreichenden Liquidationsüberschusses keinen Anspruch auf Rückzahlung des eingesetzten Kapitals. Der Anleger kann jedoch grundsätzlich seine Aktien über die Börse des Freiverkehrs Berlin oder außerbörslich veräußern. Der hierbei zu erzielende Veräußerungspreis hängt zum einen von der wirtschaftlichen Entwicklung der Emittentin selbst (z. B. Bonität) und damit der Entwicklung der Lizenzinhalte und eingegangenen Beteiligungen ab, zum anderen aber auch von der Veräußerbarkeit der Aktien (Liquidität) und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung sowie der damit einhergehenden Entwicklung der Aktienmärkte. Beispielsweise könnten eine Verschlechterung der Bonität der Emittentin und/oder eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage und/oder ein Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus jeweils dazu führen, dass Investitionen in Aktien der Gesellschaft für Anleger unattraktiver werden, mit der Folge, dass der Aktienkurs der Emittentin fällt. Seit 2019 schüttet die Emittentin regelmäßig Dividenden an Aktionäre aus. Die Fähigkeit der Emittentin, auch künftig Dividenden auszuschütten, hängt von ihrer wirtschaftlichen Entwicklung und insbesondere ihrer Fähigkeit, nachhaltig Gewinne zu erwirtschaften, ab. Abgesehen von möglichen Dividenden sind Erträge einzig aus Veräußerungsgewinnen zu erzielen, soweit Aktionäre ihre Aktien zu einem Preis veräußern, der über dem jeweiligen Ausgabepreis zuzüglich etwaiger Kosten liegt. Für die nachfolgende Szenariobetrachtung wird davon ausgegangen, dass der Anleger 1.000 Aktien zum Bezugspreis von EUR 3,30 je Aktie (d.h. zu insgesamt EUR 3.300,00) erwirbt und jeweils bei positiver, neutraler und negativer Entwicklung zu einem späteren Zeitpunkt veräußert. Es werden pauschale Kosten – z.B. für Steuerberater und Bankkosten – in Höhe von 1 % angenommen. Steuerliche Auswirkungen werden ebenso wie mögliche Dividendenzahlungen in der Szenariodarstellung nicht berücksichtigt. Die dem Anleger tatsächlich entstehenden Kosten können von den in der Szenariobetrachtung zugrunde gelegten Kosten abweichen. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche Wertentwicklung. Von einem positiven Szenario ist auszugehen, wenn es der Emittentin gelingt, bei gleichbleibenden Kosten und Ausbleiben zukünftiger Wertberichtigungen die Erlöse aus Lizenzvergaben und Merchandising zu steigern und mit eingegangenen Beteiligungen eine Wertsteigerung zu erzielen. Von einem neutralen Szenario ist auszugehen, wenn bei gleichbleibenden Kosten und Ausbleiben zukünftiger Wertberichtigungen die Erlöse aus Lizenzvergaben und Merchandising stabil bleiben und mit eingegangenen Beteiligungen keine oder kaum eine Wertsteigerung erzielt wird. Von einem negativen Szenario ist auszugehen, wenn bei gleichbleibenden Kosten zukünftig erhebliche Wertberichtigungen erforderlich sind und/oder sich die Erlöse aus Lizenzvergaben und Merchandising wesentlich verringern und/oder die eingegangenen Beteiligungen im Wert sinken.</p> <table border="1" data-bbox="87 750 1540 929"> <thead> <tr> <th>Szenario (Prognose)</th> <th>Anlagesumme</th> <th>Veräußerungserlös</th> <th>Nettobetrag (Veräußerungserlös abzgl. Kosten)</th> <th>Gewinn / Verlust</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Positiv:</b> Der Anleger verkauft bei 110 % des Bezugspreises</td> <td>EUR 3.300,00</td> <td>EUR 3.630,00</td> <td>EUR 3.597,00</td> <td>EUR 297,00</td> </tr> <tr> <td><b>Neutral:</b> Der Anleger verkauft bei 100 % des Bezugspreises</td> <td>EUR 3.300,00</td> <td>EUR 3.300,00</td> <td>EUR 3.267,00</td> <td>EUR -33,00</td> </tr> <tr> <td><b>Negativ:</b> Der Anleger verkauft bei 90 % des Bezugspreises</td> <td>EUR 3.300,00</td> <td>EUR 2.970,00</td> <td>EUR 2.937,00</td> <td>EUR -363,00</td> </tr> </tbody> </table>	Szenario (Prognose)	Anlagesumme	Veräußerungserlös	Nettobetrag (Veräußerungserlös abzgl. Kosten)	Gewinn / Verlust	<b>Positiv:</b> Der Anleger verkauft bei 110 % des Bezugspreises	EUR 3.300,00	EUR 3.630,00	EUR 3.597,00	EUR 297,00	<b>Neutral:</b> Der Anleger verkauft bei 100 % des Bezugspreises	EUR 3.300,00	EUR 3.300,00	EUR 3.267,00	EUR -33,00	<b>Negativ:</b> Der Anleger verkauft bei 90 % des Bezugspreises	EUR 3.300,00	EUR 2.970,00	EUR 2.937,00	EUR -363,00
Szenario (Prognose)	Anlagesumme	Veräußerungserlös	Nettobetrag (Veräußerungserlös abzgl. Kosten)	Gewinn / Verlust																
<b>Positiv:</b> Der Anleger verkauft bei 110 % des Bezugspreises	EUR 3.300,00	EUR 3.630,00	EUR 3.597,00	EUR 297,00																
<b>Neutral:</b> Der Anleger verkauft bei 100 % des Bezugspreises	EUR 3.300,00	EUR 3.300,00	EUR 3.267,00	EUR -33,00																
<b>Negativ:</b> Der Anleger verkauft bei 90 % des Bezugspreises	EUR 3.300,00	EUR 2.970,00	EUR 2.937,00	EUR -363,00																
<p><b>7. Die mit dem Wertpapier verbundenen Kosten und Provisionen</b></p> <p>Die nachfolgende Darstellung fasst die mit dem Wertpapier verbundenen Kosten und die von der Emittentin an Dritte gezahlten Provisionen zusammen. <u>Kosten auf Ebene der Anleger:</u> Es können für den Anleger Kosten insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Verwaltung und der Veräußerung der Aktie entstehen, beispielsweise die üblichen Order- und Depotgebühren. Die Emittentin stellt dem Anleger keine Kosten in Rechnung. <u>Kosten auf Ebene der Emittentin:</u> Für die Emission der Aktien im Rahmen des öffentlichen Angebots fallen auf Ebene der Emittentin Emissionskosten in Höhe von ca. EUR 20.000,00 an. <u>Provisionen:</u> Für die Emission der Aktien im Rahmen des öffentlichen Angebots werden der Emittentin und den Anlegern keine Provisionen berechnet, außer gegebenenfalls übliche Effektenprovisionen, die den Anlegern von ihren Depotbanken in Rechnung gestellt werden, abhängig von den Vereinbarungen zwischen dem Anleger und den Depotbanken.</p>																				
<p><b>8. Angebotskonditionen einschließlich des Emissionsvolumens</b></p> <p><u>Gegenstand des Angebots:</u> Gegenstand des öffentlichen Angebots sind 359.090 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Emittentin mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 („<b>Neue Aktien</b>“). Auf Basis des derzeitigen Grundkapitals der Emittentin von 718.181 Aktien wird eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen in Höhe von EUR 359.090,00 mit Bezugsrecht der Aktionäre durch Ausgabe von 359.090 Stück Aktien durchgeführt. Das öffentliche Angebot richtet sich ausschließlich an Altaktionäre, die ihr Bezugsrecht ausüben können. Den Anlegern wird das gesetzliche Bezugsrecht im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gewährt. Die Neuen Aktien sind mit abweichender Gewinnanteilberechtigung ab 1. Juli 2024 ausgestattet und sollen erst nach der Gleichstellung mit den alten Aktien, also nach der nächsten Hauptversammlung, in den Handel im Freiverkehr der Börse Berlin einbezogen werden. <u>Angebotszeitraum:</u> Der Angebotszeitraum beginnt am 28. Mai 2024 und endet am 11. Juni 2024 (jeweils einschließlich). <u>Zeichnungsverfahren:</u> Anleger können Kaufangebote über ihre Depotbank abgeben unter Verwendung eines von der Depotbank i.d.R. zur Verfügung gestellten Formulars oder in einer anderen mit der jeweiligen Depotbank abzustimmenden Form. Sie können bis zum Ende des Angebotszeitraums erhöht, reduziert oder widerrufen werden; Mehrfachzeichnungen sind zulässig. <u>Bezugspreis:</u> Die Anleger können insgesamt 359.090 Neue Aktien zu einem Bezugspreis von EUR 3,30 je Aktie beziehen. <u>Bezugsverhältnis:</u> Das Bezugsrecht der Aktionäre wird in einem Verhältnis von 2:1 festgelegt, d. h. 2 (zwei) von einem Aktionär gehaltene Aktien berechtigt zu einem Bezug von 1 (einer) Neuen Aktie. Um das glatte Bezugsverhältnis rechnerisch darstellen zu können, hat der Vorstand sichergestellt, dass das Bezugsrecht aus 1 (einer) Aktie nicht wahrgenommen wird. Soweit das im Rahmen dieser Kapitalerhöhung festgelegte Bezugsverhältnis dazu führt, dass rechnerische Ansprüche der Aktionäre auf Bruchteile von Aktien entstehen, kann das Bezugsrecht nicht ausgeübt werden. Demnach können Aktionäre ihr Bezugsrecht ausschließlich für eine Neue Aktie oder ein ganzzahliges Vielfaches der Neuen Aktien ausüben. <u>Überbezug:</u> Etwaige aufgrund des Bezugsrechts nicht bezogene Neue Aktien werden bezugswilligen Aktionären parallel zum Bezugsangebot zum Überbezug zu dem festgesetzten Bezugspreis angeboten („<b>Überbezug</b>“). Der Überbezug ist damit Teil der Bezugsrechtsemission. Ein Rechtsanspruch auf Zuteilung im Überbezug besteht jedoch nicht. <u>Emissionsvolumen:</u> Das maximale Emissionsvolumen, das aufgrund des Angebots nach diesem Wertpapier-Informationsblatt am Ende des Angebotszeitraums erreicht werden kann, beträgt EUR 1.184.997,00.</p>																				
<p><b>9. Geplante Verwendung des voraussichtlichen Nettoemissionserlöses:</b></p> <p>Die geschätzten Gesamtkosten der Emission / des Angebots betragen ca. EUR 20.000,00 bei unterstellter vollständiger Platzierung. Daraus ergibt sich bei einem Bruttoemissionserlös in Höhe von EUR 1.184.997,00 – bei vollständiger Platzierung – ein voraussichtlicher Nettoemissionserlös von ca. EUR 1.164.997,00. Dieser soll zu 80% für den Erwerb von börsen- und nicht börsennotierten Beteiligungen verwendet werden, bei denen die Emittentin unabhängig von der jeweiligen Branche eine positive Entwicklung erwartet. Grundsätzlich werden alle Branchen mit Ausnahme solcher, die nicht die ethischen und ökologischen Grundsätze der Gesellschaft erfüllen (z. B. stark umweltschädigende Branchen) sondiert. Bis zu ca. 20 % sind für die Weiterentwicklung bereits bestehender Lizenzinhalte bzw. die Entwicklung neuer Inhalte vorgesehen.</p>																				
<p><b>Hinweise nach § 4 Abs. 5 Wertpapierprospektgesetz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die inhaltliche Richtigkeit des Wertpapier-Informationsblatts (WIB) unterliegt nicht der Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.</li> <li>Für das Wertpapier wurde kein von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gebilligter Wertpapierprospekt hinterlegt. Weitergehende Informationen erhält der Anleger unmittelbar von der Emittentin des Wertpapiers.</li> <li>Der letzte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der Emittentin ist auf der Internetseite der Gesellschaft (<a href="https://www.janosch-medien.de/investorrelations/finanzberichte/">https://www.janosch-medien.de/investorrelations/finanzberichte/</a>) abrufbar und als Anlage diesem WIB beigefügt. Der jeweils letzte offengelegte Jahresabschluss und Lagebericht der Emittentin (auch zukünftige) können außerdem bei der Emittentin jederzeit kostenlos angefordert werden. Zukünftige Jahresabschlüsse der Emittentin werden auf der Internetseite der Gesellschaft (<a href="https://janosch-medien.de/finanzberichte/">https://janosch-medien.de/finanzberichte/</a>) veröffentlicht.</li> <li>Ansprüche auf der Grundlage einer in dem Wertpapier-Informationsblatt enthaltenen Angabe können nur dann bestehen, wenn die Angabe irreführend oder unrichtig ist oder der Warnhinweis nach § 4 Abs. 4 WpPG nicht enthalten ist und wenn das Erwerbsgeschäft nach Veröffentlichung des Wertpapier-Informationsblatts und während der Dauer des öffentlichen Angebots, spätestens jedoch innerhalb von sechs Monaten nach dem ersten öffentlichen Angebot der Wertpapiere im Inland, abgeschlossen wurde.</li> </ul>																				
<p><b>Sonstiges</b></p> <p><u>Besteuerung:</u> Es wird darauf hingewiesen, dass sich die Steuergesetzgebung des Mitgliedstaats des Anlegers und des Gründungsstaats der Emittentin auf die Erträge aus den Wertpapieren auswirken können.</p>																				

Janosch film & medien AG, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2022

<b>AKTIVA</b>	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.756.151,57	2.773.016,37
<b>II. Sachanlagen</b>		
Kunstgegenstände	5.404,64	5.404,64
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Beteiligungen	15.000,00	15.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	523.597,47	595.787,47
3. Sonstige Ausleihungen	30.187,50	0,00
	<u>568.784,97</u>	<u>610.787,47</u>
	3.330.341,18	3.389.208,48
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Waren	18.299,96	6.563,60
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	208.980,74	210.746,64
2. Sonstige Vermögensgegenstände	84.059,54	69.707,28
	<u>293.040,28</u>	<u>280.453,92</u>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	1.038.761,53	882.716,27
	<u>1.350.101,77</u>	<u>1.169.733,79</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	850,00	0,00
	<u>4.681.292,95</u>	<u>4.558.942,27</u>

<b>PASSIVA</b>	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	718.181,00	718.181,00
II. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	71.818,10	71.818,10
Andere Gewinnrücklagen	2.500.000,00	2.500.000,00
III. Bilanzgewinn	1.298.152,50	1.174.974,54
	<u>4.588.151,60</u>	<u>4.464.973,64</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Sonstige Rückstellungen	60.385,23	72.336,83
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und		
1. Leistungen	1.507,50	853,40
2. Sonstige Verbindlichkeiten	31.248,62	20.778,40
	<u>32.756,12</u>	<u>21.631,80</u>
	<u>4.681.292,95</u>	<u>4.558.942,27</u>

**Janosch film & medien AG, Berlin****Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2022**

	2022	2021
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	662.363,56	685.070,19
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.987,14	8.452,88
	<u>672.350,70</u>	<u>693.523,07</u>
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.445,34	11.868,47
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	105.919,35	122.454,60
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	5.987,14	5.736,96
	<u>111.906,49</u>	<u>128.191,56</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	89.614,80	89.614,80
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	105.255,83	102.870,87
	<u>351.128,24</u>	<u>360.977,37</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.468,12	3.132,58
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	150.000,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	1.706,19
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>203.596,36</b>	<b>362.403,76</b>
11. Sonstige Steuern	1.418,49	4.016,60
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>202.177,87</b>	<b>358.387,16</b>
13. Gewinnvortrag	1.174.974,54	3.388.405,48
14. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	0,00	-2.500.000,00
15. Dividendenzahlung	-78.999,91	-71.818,10
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b><u>1.298.152,50</u></b>	<b><u>1.174.974,54</u></b>

## Anhang der Janosch film & medien AG, Berlin für das Geschäftsjahr 2022

---

### A. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der Janosch film & medien AG (Amtsgericht Berlin, HRB 93752 B) wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Vermerke zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden, sofern erforderlich, im Anhang dargestellt.

Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet, mit folgenden Ausnahmen:

Anteile an zwei Unternehmen wurden abweichend zum Vorjahr unter den „Wertpapieren des Anlagevermögens“ ausgewiesen, und nicht unter der Bilanzposition „Beteiligungen“. Der Vorjahresausweis in Höhe von EUR 345.835,47 wurde entsprechend angepasst.

### B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden, im Wesentlichen unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer (zwischen 10 und 50 Jahre) um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Zu den Bilanzstichtagen 2002, 2003, 2004 und 2005 und 2008 erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen von insgesamt TEUR 28.184.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert. Im Anlagevermögen sind Kunstgegenstände i.H.v. TEUR 6 enthalten, die keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen.

Geringwertige Anlagegüter zwischen einem Wert von EUR 250,00 und EUR 800,00 werden voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** sind mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich wird der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Im Berichtsjahr erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf Wertpapiere des Anlagevermögens i.H.v. TEUR 150.

Die **Waren** sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

**Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **C. Erläuterungen zur Bilanz**

### **1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens des Geschäftsjahres wird im Anlagenspiegel dargestellt, welcher integraler Bestandteil dieses Anhangs ist.

### **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

### **3. Gezeichnetes Kapital**

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt am Bilanzstichtag EUR 718.181,00 und ist eingeteilt in 718.181 nennbetragslose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten.

Mit Beschluss der Hauptversammlung am 03. Juli 2018 besteht ein genehmigtes Kapital und ein bedingtes Kapital jeweils in Höhe von EUR 359.090,00. Die Ermächtigung für das genehmigte und bedingte Kapital endet am 02. Juli 2023.



#### **4. Gewinnrücklagen**

Die nach § 150 AktG zu bildende gesetzliche Rücklage beträgt EUR 71.818,10. Sie ist damit vollständig dotiert.

Die Hauptversammlung beschloss am 08. Juli 2021, einen Betrag in Höhe von EUR 2.500.000,00 in „Andere Gewinnrücklagen“ einzustellen.

#### **5. Gewinnausschüttung**

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2022 erfolgte für das Geschäftsjahr 2021 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,11 auf jede dividendenberechtigte Stückaktie (EUR 78.999,91).

#### **6. Verbindlichkeiten**

Sämtliche Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf.

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 6.166,35 (Vj. EUR 548,31) ausgewiesen.

### **D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Aufwendungen für Altersversorgung**

In dem Posten „soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 1.740,00 (Vj. EUR 1.740,00) enthalten.

#### **2. Negativzinsen**

Negativzinsen auf Einlagen werden im Berichtsjahr (TEUR 1) unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte ein Ausweis im Finanzergebnis.

### **E. Sonstige Angaben**

#### **1. Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Dr. Andreas Beyer, Dipl. Kaufmann, München (Vorsitzender)
- Frau Dr. Veronika Jäckle-Mittnacht, Dipl. Betriebswirtin, Gränichen (Schweiz)  
(stellvertretende Vorsitzende)
- Herr Stephan Hornung, Kaufmann, Augsburg

## **2. Vorstand**

Herr Hans Häge, Kaufmann, Berlin

## **3. Arbeitnehmerzahl**

Die Gesellschaft beschäftigt neben dem Vorstand keine weiteren Mitarbeiter.

Berlin, 08. Mai 2023

Janosch film & medien AG

Hans Häge

Entwicklung des Anlagevermögens  
der Janosch film & medien AG  
im Geschäftsjahr 2022

Janosch film & medien Aktiengesellschaft, Berlin

31.12.22

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.22	Zugänge	Abgänge	31.12.22	01.01.22	Zugänge	Abgänge	31.12.22	31.12.22	31.12.21
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.173.729,59	72.000,00	0,00	38.245.729,59	35.400.713,22	89.614,80	0,00	35.490.328,02	2.755.401,57	2.773.016,37
<b>Sachanlagen</b>										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.901,28	0,00	0,00	11.901,28	6.496,64	0,00	0,00	6.496,64	5.404,64	5.404,64
<b>Finanzanlagen</b>										
1. Beteiligungen	15.000,00	0,00	0,00	15.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00	15.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	595.787,47	77.810,00	0,00	673.597,47	0,00	150.000	0,00	150.000	523.597,47	595.787,47
3. sonstige Ausleihungen	0,00	30.187,50	0,00	30.187,50	0,00	0,00	0,00	0,00	30.187,50	0,00
	610.787,47	107.997,50	0,00	718.784,97	0,00	150.000,00	0,00	150.000,00	568.784,97	610.787,47
	38.796.418,34	179.997,50	0,00	38.976.415,84	35.407.209,86	239.614,80	0,00	35.646.824,66	3.329.591,18	3.389.208,48

## **Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht**

An die Janosch film & medien AG, Berlin:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Janosch film & medien AG, Berlin**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem Jahresabschluss und Lagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Jahresabschlusses und des Lageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Jahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder der Lagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft nicht vermittelt oder die Risiken der künftigen Entwicklung nicht zutreffend darstellt. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Jahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage nicht vermittelt oder der Lagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft nicht vermittelt oder die Risiken der künftigen Entwicklung nicht zutreffend darstellt.

Hamburg, 6. Juni 2023

Ebner Stolz GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

gez. Hartmut Schmidt  
Wirtschaftsprüfer

gez. Silke Ammenwerth  
Wirtschaftsprüferin